

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

75 (16.3.1944)

Bestellungsstellen: Sammler, 2-5 Fernsprecher 1927 bis 1931 und 1902 bis 1905 Hofschloßstr. 10...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf., Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Donnerstag, den 16. März 1944

18. Jahrgang / Folge 75

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe des „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenausgabe...

Das tschechische Volk hat alle Verleumdungen widerlegt

Der Führer beglückwünscht Staatspräsident Hacha zum 5. Jahrestag der Wiedervereinigung von Böhmen und Mähren mit dem Reich

Führerhauptquartier, 15. März. Anlässlich des fünften Jahrestages der Wiedervereinigung...

schweitschen und anglo-amerikanischen Feinde von Ruhen ist. Wir sind und bewußt, daß wir nur auf diesem Wege...

der Ueberzeugung Ausdruck, daß den heldenhaft geführten deutschen Waffen der Erfolg nicht verweigert werden wird...

aufrichtigen Dankes nicht nur von mir, sondern auch von der Regierung des Protektorats...

Für das Reich Von Prof. Dr. Johann von Leers Unter den nachdenklichen, besinnlichen, auch verkauften und verpönten Romanen...

Am 14. März 1944 führt sich zum fünften Male der Tag, an dem die taubendjährige Verbindung...

Zwische Erklärung des USA-Präsidenten — Die heuchlerischen Behauptungen Sinclairs im eigenen Lager richtiggestellt

Roosevelt antwortet dem Papst mit Bomben auf Rom

Roosevelt und Sinclair haben jedoch inzwischen in eifriger Weise demonstriert, wie schamlos von ihnen gelogen wird...

Unter den nachdenklichen, besinnlichen, auch verkauften und verpönten Romanen des Braunschweiger Dichters Wilhelm Raabe...

Während andere europäische Völker, die sich von unseren Feinden in den von ihnen gegen das Reich entfesselten Krieg heken lassen...

rd. Berlin, 15. März. Die Rede des Papstes, in der er am vergangenen Sonntag die anglo-amerikanischen Luftangriffe auf Rom als „militärisch wenig rühmliche Taten“ darstellte...

Erfolgreiche Abwehr im Süden der Ostfront

Im Berlaue harter Nachschlacht verließen deutsche Sicherungskräfte im Raum zwei britische Schwabtruppen und beschädigten ein weiteres...

Der Tod nimmt sie alle mit, die Helde und die Wertvollen wie die Gerinnwertigen, diejenigen, die man nicht erleben kann...

Staatpräsident Dr. Hacha hat auf das Dankeschreiben des Führers mit einem Schreiben geantwortet...

Immer härter konzentriert sich das Kampfgeschehen im Osten auf die Südküste. Während sowohl im Norden als auch in der Mitte...

Ein „Regen von Brandbomben“ über London Einzelheiten über den neuen deutschen Luftangriff

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Der Tod nimmt sie alle mit, die Helde und die Wertvollen wie die Gerinnwertigen, diejenigen, die man nicht erleben kann...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Stochholm, 15. März. London hat von neuem die Wucht der deutschen Luftangriffe zu spüren bekommen. Selbst das Neuterbüro...

Blid über Baden-Baden

Bunter Witzel im Kurhaus

Baden-Baden. Die eine geliebte Stahlfeder drehte sich die spanische Tänzerin...

Rastatter Stadtpiegel

M. H. W. - Berichtenaussage. Die Ortsgemeinde Rastatt hat die Wertsteine...

Blid ins Murgtal

Großkundgebung in der Stadthalle

M. Gernsbach. Am Freitag, 17. März 20 Uhr, findet in der Stadthalle eine Großkundgebung statt...

Kastatter Stadtpiegel

M. H. W. - Berichtenaussage. Die Ortsgemeinde Kastatt hat die Wertsteine...

Blid ins Murgtal

Großkundgebung in der Stadthalle

M. Gernsbach. Am Freitag, 17. März 20 Uhr, findet in der Stadthalle eine Großkundgebung statt...

Kund um Kastatt

E. Würrersheim. (Aussage). Der Obergeleitete Karl Schläger wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet...

Der Idealist fiat, nicht der Rechner

Auf einer Tagung der Betriebsführer sprach Kreisleiter Pg. Dieffenbacher...

Wirtschaftliche Zahnenflucht

Karlruhe. Die Landwirtschaftsreform Anna Vangenbacher, geb. Wölflinger aus Heidenbrunn...

Noch immer schlecht verpackte Pflöndungen

Nach einer Mitteilung des Reichspostministers sind noch immer zahlreiche Brief- und Päckchenleistungen...

Rheinwasserstände vom 15. März

Heidenbrunn 193 (-5), Breisach 166 (+11), Ströburg 210 (+82), Karlsruhe-Marau 308 (+28), Mennbrunn 264 (+82), Caub 195 (+47).

Aus Mangel

an Beweisen freigesprochen...

Roman von Erast Hofmann von Schönholts

(17. Fortsetzung)

In dem schmalem Korridor, der zum Seitenschlaf führte, trat ihr plötzlich Herr Dolbin entgegen.

„Sie sind ja ganz blaß ... was gibt es?“ fragte er, und sie erschrak ihm kurz, daß es dem Toni aufeinander schieflicher ginge.

„Kein Arzt da? Dann gehe ich mit ...“ Ich habe ein paar medizinische Kollegen gehört, und das ist besser als gar nichts.“

Sie hasteten zusammen in die Kammer hinter, in der Toni Todert lag. Als sie ankamen, lebte der Alte noch, aber seine raselnden Atemzüge bewiesen, daß das Ende nahe war, und während Dolbin Marie nach einem Belebungs-mittel hinüber in sein Zimmer schickte, erwachte der Toni noch einmal zum Bewußtsein:

„An Jungen ... ich brauche an Jungen ...“ flüsterte er und heftete dabei seine wasserhellten Augen in sie auf. Theresie, daß diese nur humm an Dolbin zeigen konnte, dessen Anwesenheit der Toni noch gar nicht bemerkt hatte, obgleich er seinen Puls fast unklammert hielt.

„Der Andreas ... der Andreas ist nicht da ...“ Zwei Zeugen drach, ihm, damit ich weiß, daß er kriegt ... das wird ihm, er braucht, um den Waldhof zurückzuführen ...“ Hier ...“ unterm Pölsler lacht, ihr müßt's ihm geben ...“ in der Talschiff ist ... in der Talschiff ...“

„Er hat's überhanden ...“ sagte Dolbin, schloß die noch immer starrenden Augen und ging.

Aber an derselben Stelle, an der Theresie heute früh gefanden hatte, blieb er stehen. Durch denselben Türschwelle, durch den Theresie heute morgen gefand, behauerten Herrn Dolbins Augen alles, was jetzt in der Kammer geschah.

Frau Theresie fand regungslos vor dem Toten. Langsam zog sie die Bettdecke über das Gesicht, als sollte der Toni nicht sehen, was sie nun vorhatte. Dann sagte sie hastig unter das Kopfkissen und brachte eine alte, abgetragene Briefschale zum Vorschein. Ihre farbigen Hände machten sich an dem Innensitzer zu schaffen. Ein dieser Brief ... Sie riß den Umschlag auf und hielt Briefschöne in den Händen.

Dolbin legte sein Monatel auf - denn er war wirklich auf dem einen Auge kurzschichtig, und hüllte zu seinem Erklären fort, daß es sich um eine Sammlung jener rotgeklebten Tausendmarkscheine handelte, von denen ein paar unverbesserliche Optimitiden einmal aehofft hatten, sie würden zum Normalkurs - zu einem längst vergessenen und überhöhten Kurs - eingestrichelt werden.

Schon waren die merkwürigen Scheine an einem Klumpen gerittener Papiere unter den Händen der Frau zusammengelassen, als sie sich zu besinnen schien: Vorlichtig verbarz sie den Klumpen in ihrer geschlossenen Hand, und es war Dolbins Glück, daß die Tür nach außen aufging, denn sonst wäre er von Frau Theresie gesehen worden, die nun plötzlich aus der Kammer gestürzt kam.

Er wartete in dem Winkel, den die Tür mit der Wand bildete ... wartete enslofe Sekunden ... bis Theresie wieder zurückkam. Und dann sah er, wie sie an Stelle der Makulatur ein Päckchen kurzgänger Scheine in das Futter der Ledertasche steckte.

Kund um Kastatt

E. Würrersheim. (Aussage). Der Obergeleitete Karl Schläger wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet...

Der Idealist fiat, nicht der Rechner

Auf einer Tagung der Betriebsführer sprach Kreisleiter Pg. Dieffenbacher...

Wirtschaftliche Zahnenflucht

Karlruhe. Die Landwirtschaftsreform Anna Vangenbacher, geb. Wölflinger aus Heidenbrunn...

Noch immer schlecht verpackte Pflöndungen

Nach einer Mitteilung des Reichspostministers sind noch immer zahlreiche Brief- und Päckchenleistungen...

Rheinwasserstände vom 15. März

Heidenbrunn 193 (-5), Breisach 166 (+11), Ströburg 210 (+82), Karlsruhe-Marau 308 (+28), Mennbrunn 264 (+82), Caub 195 (+47).

Aus Mangel

an Beweisen freigesprochen...

Roman von Erast Hofmann von Schönholts

(17. Fortsetzung)

In dem schmalem Korridor, der zum Seitenschlaf führte, trat ihr plötzlich Herr Dolbin entgegen.

„Sie sind ja ganz blaß ... was gibt es?“ fragte er, und sie erschrak ihm kurz, daß es dem Toni aufeinander schieflicher ginge.

„Kein Arzt da? Dann gehe ich mit ...“ Ich habe ein paar medizinische Kollegen gehört, und das ist besser als gar nichts.“

Sie hasteten zusammen in die Kammer hinter, in der Toni Todert lag. Als sie ankamen, lebte der Alte noch, aber seine raselnden Atemzüge bewiesen, daß das Ende nahe war, und während Dolbin Marie nach einem Belebungs-mittel hinüber in sein Zimmer schickte, erwachte der Toni noch einmal zum Bewußtsein:

„An Jungen ... ich brauche an Jungen ...“ flüsterte er und heftete dabei seine wasserhellten Augen in sie auf. Theresie, daß diese nur humm an Dolbin zeigen konnte, dessen Anwesenheit der Toni noch gar nicht bemerkt hatte, obgleich er seinen Puls fast unklammert hielt.

„Der Andreas ... der Andreas ist nicht da ...“ Zwei Zeugen drach, ihm, damit ich weiß, daß er kriegt ... das wird ihm, er braucht, um den Waldhof zurückzuführen ...“ Hier ...“ unterm Pölsler lacht, ihr müßt's ihm geben ...“ in der Talschiff ist ... in der Talschiff ...“

„Er hat's überhanden ...“ sagte Dolbin, schloß die noch immer starrenden Augen und ging.

Aber an derselben Stelle, an der Theresie heute früh gefanden hatte, blieb er stehen. Durch denselben Türschwelle, durch den Theresie heute morgen gefand, behauerten Herrn Dolbins Augen alles, was jetzt in der Kammer geschah.

Frau Theresie fand regungslos vor dem Toten. Langsam zog sie die Bettdecke über das Gesicht, als sollte der Toni nicht sehen, was sie nun vorhatte. Dann sagte sie hastig unter das Kopfkissen und brachte eine alte, abgetragene Briefschale zum Vorschein. Ihre farbigen Hände machten sich an dem Innensitzer zu schaffen. Ein dieser Brief ... Sie riß den Umschlag auf und hielt Briefschöne in den Händen.

Dolbin legte sein Monatel auf - denn er war wirklich auf dem einen Auge kurzschichtig, und hüllte zu seinem Erklären fort, daß es sich um eine Sammlung jener rotgeklebten Tausendmarkscheine handelte, von denen ein paar unverbesserliche Optimitiden einmal aehofft hatten, sie würden zum Normalkurs - zu einem längst vergessenen und überhöhten Kurs - eingestrichelt werden.

Schon waren die merkwürigen Scheine an einem Klumpen gerittener Papiere unter den Händen der Frau zusammengelassen, als sie sich zu besinnen schien: Vorlichtig verbarz sie den Klumpen in ihrer geschlossenen Hand, und es war Dolbins Glück, daß die Tür nach außen aufging, denn sonst wäre er von Frau Theresie gesehen worden, die nun plötzlich aus der Kammer gestürzt kam.

Er wartete in dem Winkel, den die Tür mit der Wand bildete ... wartete enslofe Sekunden ... bis Theresie wieder zurückkam. Und dann sah er, wie sie an Stelle der Makulatur ein Päckchen kurzgänger Scheine in das Futter der Ledertasche steckte.

Kund um Kastatt

E. Würrersheim. (Aussage). Der Obergeleitete Karl Schläger wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet...

Der Idealist fiat, nicht der Rechner

Auf einer Tagung der Betriebsführer sprach Kreisleiter Pg. Dieffenbacher...

Wirtschaftliche Zahnenflucht

Karlruhe. Die Landwirtschaftsreform Anna Vangenbacher, geb. Wölflinger aus Heidenbrunn...

Noch immer schlecht verpackte Pflöndungen

Nach einer Mitteilung des Reichspostministers sind noch immer zahlreiche Brief- und Päckchenleistungen...

Rheinwasserstände vom 15. März

Heidenbrunn 193 (-5), Breisach 166 (+11), Ströburg 210 (+82), Karlsruhe-Marau 308 (+28), Mennbrunn 264 (+82), Caub 195 (+47).

Aus Mangel

an Beweisen freigesprochen...

Roman von Erast Hofmann von Schönholts

(17. Fortsetzung)

In dem schmalem Korridor, der zum Seitenschlaf führte, trat ihr plötzlich Herr Dolbin entgegen.

„Sie sind ja ganz blaß ... was gibt es?“ fragte er, und sie erschrak ihm kurz, daß es dem Toni aufeinander schieflicher ginge.

„Kein Arzt da? Dann gehe ich mit ...“ Ich habe ein paar medizinische Kollegen gehört, und das ist besser als gar nichts.“

Sie hasteten zusammen in die Kammer hinter, in der Toni Todert lag. Als sie ankamen, lebte der Alte noch, aber seine raselnden Atemzüge bewiesen, daß das Ende nahe war, und während Dolbin Marie nach einem Belebungs-mittel hinüber in sein Zimmer schickte, erwachte der Toni noch einmal zum Bewußtsein:

„An Jungen ... ich brauche an Jungen ...“ flüsterte er und heftete dabei seine wasserhellten Augen in sie auf. Theresie, daß diese nur humm an Dolbin zeigen konnte, dessen Anwesenheit der Toni noch gar nicht bemerkt hatte, obgleich er seinen Puls fast unklammert hielt.

„Der Andreas ... der Andreas ist nicht da ...“ Zwei Zeugen drach, ihm, damit ich weiß, daß er kriegt ... das wird ihm, er braucht, um den Waldhof zurückzuführen ...“ Hier ...“ unterm Pölsler lacht, ihr müßt's ihm geben ...“ in der Talschiff ist ... in der Talschiff ...“

„Er hat's überhanden ...“ sagte Dolbin, schloß die noch immer starrenden Augen und ging.

Aber an derselben Stelle, an der Theresie heute früh gefanden hatte, blieb er stehen. Durch denselben Türschwelle, durch den Theresie heute morgen gefand, behauerten Herrn Dolbins Augen alles, was jetzt in der Kammer geschah.

Frau Theresie fand regungslos vor dem Toten. Langsam zog sie die Bettdecke über das Gesicht, als sollte der Toni nicht sehen, was sie nun vorhatte. Dann sagte sie hastig unter das Kopfkissen und brachte eine alte, abgetragene Briefschale zum Vorschein. Ihre farbigen Hände machten sich an dem Innensitzer zu schaffen. Ein dieser Brief ... Sie riß den Umschlag auf und hielt Briefschöne in den Händen.

Dolbin legte sein Monatel auf - denn er war wirklich auf dem einen Auge kurzschichtig, und hüllte zu seinem Erklären fort, daß es sich um eine Sammlung jener rotgeklebten Tausendmarkscheine handelte, von denen ein paar unverbesserliche Optimitiden einmal aehofft hatten, sie würden zum Normalkurs - zu einem längst vergessenen und überhöhten Kurs - eingestrichelt werden.

Schon waren die merkwürigen Scheine an einem Klumpen gerittener Papiere unter den Händen der Frau zusammengelassen, als sie sich zu besinnen schien: Vorlichtig verbarz sie den Klumpen in ihrer geschlossenen Hand, und es war Dolbins Glück, daß die Tür nach außen aufging, denn sonst wäre er von Frau Theresie gesehen worden, die nun plötzlich aus der Kammer gestürzt kam.

Er wartete in dem Winkel, den die Tür mit der Wand bildete ... wartete enslofe Sekunden ... bis Theresie wieder zurückkam. Und dann sah er, wie sie an Stelle der Makulatur ein Päckchen kurzgänger Scheine in das Futter der Ledertasche steckte.

